

Sonette auf die Alte Musik

Es tun die alten Meister einem leid,
wie Schütz, Praetorius, Bach und Telemann.
Verstaubt historisierend kleidet man
und führt sie musikalisch auf im Bettlerkleid.

Sie dürften auf uns schauen voller Neid,
wie ihre Tonkunst heute klingen kann,
auf Instrumenten, die man neu ersann,
dazu durch orchestrale Mehrarbeit.

Man hat die Alten Meister insgesamt
zur Kammermusikalität verdammt,
zu einer abgesehenen Klang-Askese.

Der dünne Aufguss ist nicht zu genießen,
und überhaupt muss uns der Stil verdrießen
auf non-vibrato hinkender Prothese.

Die Alten Meister haben ja mitnichten
nur für Museumszwecke komponiert.
Dass man sie heut altbacken präsentiert,
darauf wir könnten gut und gern verzichten.

Die Möglichkeiten ihrer Zeit, die schlichten
und eingeschränkten, werden konserviert,
statt dass die Meister werden musiziert,
wie wir es besser könnten heut verrichten.

Inzwischen kann man es nicht länger hören,
wie man Barock und Renaissance verhunzt,
weil elitäre Spinner darauf schwören.

Der alten Meister wunderbare Kunst
verdient nicht die museale Nische.
Wir gönnen ihr moderne Jugendfrische.